

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 18

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Unwahrheit sagen. Viele Kinder sind frech nicht aus eigener Schuld, sondern aus Schuld der Eltern. Verzärtelte, schöne, hässliche und unerwünschte Kinder sind oft frech. Der Frechheit setzen wir die Nächstenliebe gegenüber; der Ichtrieb muss zurück gedrängt werden. Irgend einer schlimmen Gewohnheit setzen wir die Gegengewöhnung gegenüber. Eigentlich religiöse Mittel sind das Gebet; aber ja nicht das Strafbeten, sondern beten für einen bestimmten Zweck, z. B. für Eltern, Lehrer usw.; das beste Mittel ist die Beicht. Durch eine richtige Gewissensbildung können wir vollwertige Menschen erziehen. Auch Opfer soll das Kind bringen, aber freiwillig. Mit den Worten: „Ich bete für die Kinder, o Gott, die du mir gegeben hast; denn alle Erziehung ist Gnade“ schloss das herrliche, mit grossem Beifall aufgenommene Referat.

Da die Zeit schon stark fortgeschritten war, unterblieb die Diskussion. Es wurden noch kurz die üblichen geschäftlichen Traktanden erledigt. An Stelle von Hochw. Herrn Stadtpfarrer Häfeli in Baden, welcher infolge Arbeitsüberhäufung aus dem Vorstande schied, wurde als Vizepräsident Herr Stadtpfarrer Schmid in Laufenburg gewählt. Die Rechnung, welche ein Vermögen von 3800 Fr. aufweist, wurde verlesen und einstimmig genehmigt. Der Kassier, Hr. Arnitz in Neuenhof, teilte mit, dass der Erziehungsverein 402 Mitglieder zähle, welche den Jahresbeitrag von Fr. 2.50 bezahlen. Er ersucht die Mitglieder, nicht nur unter der Geistlichkeit und Lehrerschaft, sondern auch bei Freunden einer kath. Erziehung neue Mitglieder zu werben, um auch die finanziellen Verpflichtungen des Vereins namentlich in der Zukunft besser erfüllen zu können. E. B.

Baselland. Mit dem 20. April hat das neue Schuljahr wieder eingesetzt. Eine erfreuliche Neuerung bringen die Lesebücher mit ihrer lokalen Einstellung. Bereits eingetroffen ist die Schulbibel von Ecker, welche die bisherige Benziger Bibel ablöst, die für alle drei Schulstufen viele Jahrzehnte gute Dienste geleistet hat, auch mit ihren Vorsprüchen, „Vorbildern“ und Illustrationen vom Lehrer nicht vergessen und nebenher oft noch zu Rate gezogen wird. Besser aber ist für unsere Schulen die Lateinschrift der *Eckerbibel*, reichhaltiger und zugleich noch farbig die Illustration. Reizend sind die Initialen, die obendrein manches Zeichenstück für geübte Schüler zur Anfertigung von Oster-, Pfingst- und Weihnachtskarten bieten. Endlich hat da und dort noch das Diaskop manche Gelegenheit, die geographischen Bilder des hl. Landes im Anhang zu projizieren und schliesslich kommt die Eckerbibel noch einem Wunsche unseres Lehrplanes nach, der sich auf die Liturgie des Kirchenjahres bezieht. Trotz gegenteiligen Strömungen ist dieses Fach auch in der neuen Zeugnisanlage nicht fallen gelassen, sondern an der Spitze der Volksbildungsfächer aufgeführt, dank der Befürwortung christlicher Kreise der Lehrerschaft. — Die Katholiken Basellands haben lt. Nr. 14 eine dritte schulpädagogische Organisation neben Erziehungsverein beider Basel und katholischem Lehrerverein geschaffen. Sie heisst *Schulsynode*. Alle drei wollen pflanzen, bauen und sammeln. K. S.

Appenzell I.-Rh. Schon wieder müssen wir unsern kantonalen Schulinspektor verlieren. Das drittemal innert einem Dutzend Jahren. H.H. Kaplan Robert

Peterer, der seit vier Jahren Würde und Bürde des Amtes getragen, folgt einem ehrenvollen Rufe der Kirchgemeinde *Goldach* an die dortige Kaplaneipfründe. Anstrengungen, den in der besten Jugendkraft stehenden Herrn zum Verbleiben zu bewegen, hatten keinen Erfolg. Und so wird er am 10. Mai den arbeitsreichen Pastoralposten drunten am Bodensee antreten.

Wer die volkpsychischen und schulwirtschaftlichen Verhältnisse unseres Berglandes einigermaßen kennt, der weiss, dass die Doppelstellung des geistlichen Schulinspektors von Innerrhoden weder ein Eden noch eine sorgenfreie Pfründe ist. Sie bedingt Arbeit, viel Arbeit, und dabei ein reiches Mass von Arbeitsleistung, die nach aussen hin gar nicht sichtbar wird. Der abtretende Hr. Inspektor hat seine nicht leichte Aufgabe gleich von Anfang an voll erfasst und sein Amt mit *idealem Sinn und Eifer* betreut. Er war ein Schaffer nach Ziel und Plan, ausgerüstet mit praktischem Geschick und einem hohen Verantwortlichkeitsgefühl für die Jugend, das Wertvollste und Beste, das ein Volk zu vergeben hat. Drum hatte die innerrhodische Schule in ihm einen *strebsamen Förderer* und ihre Lehrkräfte einen *verständnisvollen Freund*. Bei seinem Scheiden aus dem Dienste der geliebten Heimat sei dies rückhaltlos anerkannt, und er auf sein weiteres Guthirtwirken aufrichtig dankend beglückwünscht. Das Bewusstsein treuerfüllter Pflicht wird ihm nicht weniger als alle Dankesbezeugungen neuer Impuls für die Zukunft sein. — Die Frage der Nachfolgerschaft ist bis zur Stunde noch nicht abgeklärt.

Oesterreich. Der *Katholische Lehrerverein Tirol* begeht dieser Tage die Feier seines 40jährigen Bestandes. Er verbindet damit einen *Fortbildungskurs in Innsbruck* (30. April und 1. Mai). Der 2. Mai ist der eigentliche Festtag mit Generalversammlung und Schulausstellung. Wir entbieten unsern Freunden im schönen Land Tirol unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrer Tagung und segensreicher Arbeit im Dienste katholischer Jugendbildung.

Himmelserscheinungen im Monat Mai.

1. Sonne und Fixsterne. Die Sonne schreitet auf ihrer Bahn im Mai vom Sternbild des Widlers bis zum Stiere fort. Ihre nördliche Abweichung vom Aequator vergrössert sich dabei bis auf 22°. Für den vorsommerlichen Abendhimmel sind auf der Ekliptik die Sternbilder des Löwen, der Jungfrau und der Wage charakteristisch. In den südlichen Breiten werden sie von den weniger auffälligen Gruppen der Hydra, des Bechers und des Raben begleitet, nördlich davon liegt schon die Region des grossen Bären und des Bärenführers.

Planeten. Von den Planeten sind Venus, Mars, Jupiter und Saturn sichtbar. Venus erscheint als Morgenstern nur kurze Zeit gegen halb vier Uhr; Mars steht im Krebs und ist sichtbar von 21.30 Uhr bis ca. 01.30 Uhr; Jupiter ist nur kurz von 21 bis 24 Uhr in den Zwillingen zu sehen, während Saturn im Schützen morgens bis halb drei Uhr gesehen wird. Dr. J. Brun.

Wie kannst du lachen und verschwenden,
wo andre sich im Weinen blenden!

O, lohne deiner Mutter heil'ge Liebe,
bevor der Grabeshügel sie umschliesst.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.